



SO FÄHRT

FAHRI YARDIM

Der Schauspieler philosophiert am Kieler Hauptbahnhof übers Bahnfahren und die Kraft der Natur

Herr Yardim, woher kommen Sie gerade?

Aus Hamburg. Ich bin nach Kiel gefahren, um eine weitere Folge meiner neuen Naturdoku-Reihe „SaFahri“ aufzunehmen. Heute treffen wir einen Fledermausforscher.

Wo waren Sie noch überall für die Reihe?

Ich bin auf Gletscher gestiegen, habe in Gebirgsflüssen geangelt und in Wäldern gebadet. In den letzten drei Monaten bin ich kreuz und quer mit dem Zug durch Deutschland, Österreich und die Schweiz getourt, um Ziele abseits der Zivilisation zu erkunden. Alles, um der Natur wieder näher zu kommen und exotische Orte zu entdecken. Deutschland hat mich in der Hinsicht sehr überrascht.

Warum war Ihnen das ein Bedürfnis?

Ich wollte nach der Corona-Isolation meiner gut gepolsterten Komfortzone und meiner Handysucht in der Großstadt entkommen und mich wieder spüren lernen. Die Natur erschien mir dafür der verheißungsvollste Ort.

Fahren Sie in der 1. Klasse oder 2. Klasse?

Privat mit Freunden immer in der 2. Klasse. Reise ich beruflich, gönne ich mir die 1. Klasse als Kokon. Ich entspanne mich am besten, wenn um mich herum Geschäftsleute gestresst Tabellen füllen.

Erinnern Sie sich an besondere Begegnungen in der Bahn?

Auf dem Weg nach Sylt habe ich kürzlich einen älteren Herrn kennengelernt, der mir von seinem Engagement für

die Brustkrebsvorsorge erzählte. Sein Enthusiasmus war beeindruckend. Die aufkeimende Vertrautheit zwischen Fremden im Zug ist jedes Mal ein Ereignis.

Wie vertreiben Sie sich unterwegs die Zeit?

Mit Büchern und Serien. Letztens musste ich bei dem Comedy-Programm „Inside“ von Bo Burnham so prustend lachen, dass es die Mitreisenden ansteckte und das ganze Abteil wackelte.

Was haben Sie immer dabei?

Ein völlig zerfleddertes „Philosophie Magazin“. Meine Lieblingszeitschrift, weil sie es schafft, aktuelle Fragen mit Gedanken aus der Philosophie zu verknüpfen.

Können Sie in der Bahn auch einfach mal nichts tun?

Nicht nichts, aber weniger. Ich schaue gern aus dem Fenster und bestaune beim Anblick der vorbeiziehenden Landschaft meine eigene Vergänglichkeit. Nach einer Weile schaue ich dann aber doch meist wieder auf mein Handy und verliere mich in der Unendlichkeit des Internets. ○

CHARME UND SCHAM

Fahri Yardim, 41, stammt aus Hamburg. Seine erste Kinohauptrolle spielte er 2008 in Fatih Akins „Chiko“. Er ermittelt neben Til Schweiger im Hamburger „Tatort“ und produziert in der vierten Staffel von „Jerks“ (ab 28.8.) mit Christian Ulmen wieder Peinlichkeiten am laufenden Band. Yardims Naturdoku-Reihe „SaFahri – Eine Reise zu den Elementen“ startet am 9.9. auf Sky Nature.